

Betreff: Fwd: GEJ.09_149: Die Voraussage des Herrn über Sein Ende als Mensch der Erde
Von: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>
Datum: 22.05.2013 11:10
An: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

----- Original-Nachricht -----

Betreff:GEJ.09_149: Die Voraussage des Herrn über Sein Ende als Mensch der Erde
Datum:Sun, 5 May 2013 04:01:39 -0400 (EDT)
Von:GerdFredMueller@aol.com
An:OffenbarungenZdW@yahooogroups.de
Kopie (CC):info@adwords-texter.de

Liebe Liste,

Jesus hat Seine Ausführungen über den Vorrang von Liebe, Sanftmut und Geduld im Umgang mit den Mitmenschen im Vergleich mit dem "gerechten Eifer" gegenüber Mitmenschen abgeschlossen (Kapitel 148) und gibt nun Hinweise (eine Voraussage) über Sein Ende als Mensch im Fleisch der Erde: dazu siehe das folgende Kapitel 149.

[GEJ.09_149,01] Darauf (nach der Rede Jesu über den Vorrang der Liebe, Sanftmut und Geduld) **wurde bis zum Abend hin noch vieles gesprochen über die Erde, ihre Gestalt, über Sonne, Mond und Sterne und über die anderen Erscheinungen in der Naturwelt, worüber alle eine große Freude hatten.**

Hierüber gibt es im Gesamtwerk der Neuoffenbarung von Jesus durch J. Lorber und auch G. Mayerhofer mehrere eigene Werke, z.B. "Erde und Mond", "Die natürliche Sonne", "Lebensgeheimnisse", "Schöpfungsgeheimnisse", etc.

[GEJ.09_149,02] Und unser Vorstand (Dorfältester) **aus der Bucht sagte:** „*Dir, o Herr und Meister, alles Lob, alle Ehre, alle Liebe und allen Dank, daß Du auch solches vor uns enthüllt hast und wir nun wissen, wie das große Haus – Erde genannt –, das wir zeitweilig bewohnen, aussieht und beschaffen ist! Denn die Unkenntnis in diesen Dingen war zumeist die Quelle des bösen Aberglaubens und dieser eine nahezu unversiegbare Nährquelle für die faulen und trägen Götzenpriester. Aber es soll nun bald anders werden mit Deiner Hilfe!*“

[GEJ.09_149,03] Hier kam ein Diener und lud uns zum Nachtmahle; denn die Sonne war schon vor ein paar Stunden untergegangen. Wir erhoben uns denn auch sogleich von unseren Plätzen im Söller (Aussichtsplattform), **begaben uns ins Haus und nahmen das Nachtmahl zu uns.**

[GEJ.09_149,04] Nach dem Nachtmahle blieben wir noch bis gen Mitternacht wach, in welcher Zeit diesmal Mein Johannes auf Mein Geheiß vieles den zwanzig Fischern und dem Buchtvorsteher erklärte. Um die Mitte der Nacht begaben wir uns zur Ruhe und waren vor dem Aufgange (Tagesanbruch) **dennoch auf den Beinen.**

[GEJ.09_149,05] Die Fischer (die 20 Fischer) **aber begaben sich jedoch am frühesten Morgen schon wieder mit einer Ladung der besten Fische nach Jesaira, die auch sogleich fürs Morgenmahl** (bei Kisjona) **zubereitet wurden.**

[GEJ.09_149,06] Ich begab Mich aber, wie gewöhnlich, vor dem Aufgange (Sonnenaufgang) **ins Freie, begleitet von allen, die in diesem Orte** (bei Kisjona) **bei Mir waren. Im schönen Söller legte Ich den zwanzig Fischern, dem Buchtvorstande** (Vorstand des Ortes in der Bucht), **dem Wirte, dem Kisjona und dem Philopold die Hände auf und erfüllte sie mit der Kraft, in Meinem Namen allerlei Kranke zu heilen, und gab ihnen das Recht, Meine Lehre unter den Menschen auszubreiten, und das unter den blinden Juden und Heiden.**

[GEJ.09_149,07] Alle dankten Mir aus dem Innersten ihres Herzens für diese Berufung und begaben sich dann mit Mir zum Morgenmahle.

[GEJ.09_149,08] Beim Morgenmahle sagte die Maria zu Mir: „*Mein allerliebster Sohn, Du hast doch allenthalben so viele Zeichen gewirkt, hier aber hast Du nichts von Deiner wahrsten Gottesmacht merken lassen. Wirke doch auch hier*

ein Zeichen, bevor Du weiterziehst!“

[GEJ.09_149,09] Sagte Ich: „Weib, rede mit den Fischern, und sie werden es dir sagen, ob Ich hier kein Zeichen gewirkt habe! Ich bin aber in diese Welt nicht der Zeichen wegen, sondern der Wahrheit und des Lebens der Seele wegen gekommen, auf daß ein jeder, der an den Menschensohn glaubt, das ewige Leben in sich habe.

Maria denkt weltlich und hat nicht bemerkt, welch große Dinge und Zeichen hier in Jesaira und am See geschehen sind. Maria hat ihre Zeit bevorzugt in Unterhaltungen mit den anderen Frauen des Hauses verbracht.

[GEJ.09_149,10] Meiner Zeichen wegen wird kein Mensch selig werden, wohl aber ein jeder, der an Mich glaubt und nach Meiner Lehre lebt und handelt. Zudem habe Ich nun Meinen Freunden die Macht erteilt, den armen und leidenden Menschen Gutes zu erweisen in Meinem Namen, und das ist sicher ein größeres Zeichen, als so Ich nun vor euren Augen eine Welt erschaffen würde!

[GEJ.09_149,11] Ich werde aber am Ende Meiner Zeit auf dieser Erde, die in der kommenden Osterzeit in Jerusalem sein wird, ein größtes Zeichen für alle Menschen wirken, durch das viele zum ewigen Leben und gar viele aber zum Gerichte und ewigen Tode gelangen werden. Wer sich da an Mir nicht ärgern wird, der wird das Leben der Seele erhalten.“

[GEJ.09_149,12] Sagte Maria: „Worin wird denn das letzte große Zeichen bestehen, auf daß auch ich nach Jerusalem komme und Dein größtes Zeichen, von Dir gewirkt, anschau?“

Maria wird dann unter dem Kreuz von Jesus stehen und das Geschehen miterleben.

[GEJ.09_149,13] Sagte Ich: „Weib, du wirst wohl nach Jerusalem kommen und Mein letztes und größtes Zeichen, das Ich wirken werde, anschauen, aber du wirst darob keine Freude, sondern eine große Trauer in deinem reinsten Herzen haben! Ich werde verraten, von den Pharisäern ergriffen und dem Gerichte überantwortet und am Kreuze dem Leibe nach wie ein gemeinster Verbrecher getötet werden; aber am dritten Tage werde Ich aus Meiner eigenen Kraft und Macht wieder auferstehen und kommen zu allen Meinen Freunden und Brüdern und werde ihnen die Macht erteilen, die Sünden den Menschen in Meinem Namen zu vergeben und die Toten zum Leben zu erwecken. Siehe, Weib, darin

wird Mein letztes und größtes in Meinem Fleische gewirktes Zeichen bestehen!“

Jesus wird Seinen Liebegeist und die darin enthaltene Macht Seinen wahrhaftigen (würdig gewordenen) Anhängern geben.

[GEJ.09_149,14] Sagte die Maria und die andern Freunde mit ihr: „Aber, Herr und Meister, das wirst doch Du nicht über Dich kommen lassen?!“

[GEJ.09_149,15] Sagte Ich: „Des Vaters Willen in Mir kenne nur Ich, und Meine Seele weiß es, was Ich zu wirken habe! Wer sich an Mir nicht ärgern wird, der wird Mir gleich den Tod überwinden und zum ewigen Leben durchdringen.

[GEJ.09_149,16] Wer dieses Leibes Leben liebt der Welt wegen, der wird das Leben der Seele verlieren; wer es aber nicht liebt um Meinetwillen, der wird es erhalten für ewig in Meinem Reiche.“

Jesus betont sehr oft, dass ohne völlige Überwindung der Interessen der Welt Sein Reich nicht zu erreichen ist. Diese Welt ist die Welt des Egoismus, Sein Reich ist die Welt der sich Gott und allem Lebenden hingebenden Liebe. Eigenliebe (Satan: Welt) steht gegen wahre Liebe (Gott: Sein Reich).

[GEJ.09_149,17] Auf diese Meine Worte wurden alle Anwesenden betrübt und dachten bei sich, was daraus werden solle.

[GEJ.09_149,18] Und Ich sagte: „Was betrübet ihr euch darob? Meinet ihr denn, daß Ich euch nach Meines Leibes Tode etwa verlassen werde? Oh, mitnichten! Ich werde dann erst recht bei den Meinen verbleiben bis ans Ende der Zeiten dieser Erde und für jeden, der an Mich glauben wird, offen halten die Tore zum ewigen Leben in Meinen Himmeln. Es werden sich zwar Meine Schafe zerstreuen, so Ich als ihr Hirte geschlagen werde, – aber Ich Selbst werde sie dann wieder sammeln, und es wird dann nur eine Herde und ein Hirte sein für immerdar; die Böcke und die Wölfe in Schafspelzen aber werden ausgeschieden und dem Gerichte und Tode der Materie überliefert werden.“

[GEJ.09_149,19] Als Ich diese kleine Rede beendet hatte, da ertönte eine Stimme in der Luft des Saales,

*und die Worte lauteten: „**Dieser Jesus mit Fleisch und Blut ist Mein geliebter Sohn, den sollen loben alle Geschlechter der Erde! Er ist der verkörperte Ausdruck Meiner Liebe, Meiner Weisheit und Meines Willens. Ich bin in Ihm und Er in Mir; Wir sind vollends Eins. Wer Ihn sieht und hört, der sieht und hört auch Mich; und wer Meinen Willen tut, der hat in sich das ewige Leben.**“*

Der Geist Gottes spricht "geliebter Sohn". Der Begriff oder die Entsprechung "Sohn" ist Gott der Herr in der Gestalt eines Menschen:

"Ich bin in Ihm und Er in Mir". Sie sind EINER.

[GEJ.09_149,20] Auf diese Worte fielen alle vor Mir nieder und wollten Mich anbeten.

[GEJ.09_149,21] Ich aber sagte zu allen: „Erhebet euch vom Boden; denn an derlei Ehrenbezeugungen habe Ich kein Wohlgefallen, wohl aber an eurer Liebe, und daß ihr treu und tätig verharret in Meiner Lehre!

*[GEJ.09_149,22] **Der Friede sei denn mit euch, – doch kein Friede, wie ihn die Welt hat und gibt, sondern der innere Friede des Herzens, der Seele in Meiner Liebe, die da ist das ewige Leben! Amen.***

Jesus gibt nicht Frieden in die Welt, Jesus gibt Frieden dem einzelnen Menschen in sein Herz seiner Seele (in die Substanz des Menschen).

Hier - im Herzen der Seele - kann Friede sein, niemals in der äußeren Welt.

So ist es auch falsch zu glauben, Gott der Herr wird die äußere Welt zerstören, weil sehr viele Menschen sehr schlecht (= Materialisten, Hedonisten, etc.) geworden sind.

[GEJ.09_149,23] Auf diese Meine Worte erhoben sich alle und dankten Mir für diese Tröstung und wurden wieder heiteren Mutes.

In diesem Kapitel GEJ.09_149 gibt Jesus den tiefsten Einblick in SICH und Seine Zielsetzung. In der Gestalt des "Sohnes"

legt ER dar (zeigt ER auf), wer ER im Geiste ist: ER (Jesus) ist Gott der Herr Selbst in der Gestalt eines irdischen Menschen.

Mir dieser großartigen und sehr tiefen Darlegung kommt der Aufenthalt von Jesus in Jesaira und davor Kis zu seinem Ende und die folgende Berichterstattung (Kapitel 150 bis 214: restliche Texte des 9. Bandes von "Das große Evangelium Johannes") ist überschrieben **"Der Herr in der Gegend von Cäsarea Philippi"**.

Herzlich
Gerd

E-Mail ist virenfrei.

Von AVG überprüft - www.avg.de

Version: 2013.0.3343 / Virendatenbank: 3162/6346 - Ausgabedatum: 21.05.2013